



# GOstralia!-GOzealand!








## Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Griffith University

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service sein Auslandssemester in Australien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium Down Under in die Tat umzusetzen.

---

### Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

[www.gostralia.de/infomaterial](http://www.gostralia.de/infomaterial)

## **Bericht über das Auslandssemester in Brisbane 2011 von Elisa Becker**

Die zweite Hälfte des Jahres 2011 durfte ich in Australien verbringen, ich habe dort studiert, gelebt und gearbeitet und es war eine wundervolle Erfahrung.

Als ich das Studium der Innenarchitektur an der Fachhochschule in Mainz im Jahr 2009 begonnen habe, legten uns unsere Professoren direkt ans Herz ins Ausland zu gehen. Besonders im Bereich Kunst, Design und Architektur ist es wichtig, Einflüsse aus anderen Ländern zu bekommen. Der Rat der Professoren und meine eigene Neugierde haben mich schon sehr früh dazu bewegt, mich um ein Auslandssemester zu bemühen. Ich habe mich bereits zu Beginn meines Studiums über mögliche Auslandsaufenthalte im Auslandsbüro meiner FH informiert. Zwar wollte ich schon sehr früh ein Semester im Ausland machen, es wurde mir aber ans Herz gelegt erst später Deutschland zu verlassen. Deshalb entschied ich mit dafür im fünften Semester nach Australien zu gehen. Im Nachhinein war es eine gute Entscheidung, denn nach vier Semestern Studium kann man viel besser entscheiden, welche Bereiche man in seinem Auslandssemester vertiefen möchte. Mit den Vorbereitungen begann ich 2010 und ein guter Partner für diese Zeit war „GOstralia!“.

Für Australien habe ich mich entschieden, da ich diesen Kontinent schon immer unglaublich faszinierend fand und ich mit 16 Jahren die Möglichkeit hatte ihn auf eigene Faust zu erkunden. Damals bin ich sechs Wochen lang in Australien herum gereist und konnte mir ein Bild von der unglaublichen Vielfalt machen, sowohl landschaftlich als auch kulturell. Durch mehrere Vorträge an unserer Fachhochschule der Organisation GOstralia! wurde der Wunsch eines Semesters im Ausland immer konkreter und meine spätere Gasthochschule, die Griffith University in Brisbane, wurde ausführlich vorgestellt. Auf der GOstralia! – Website habe ich mich dann über alle weiteren Aufnahmevoraussetzungen der Hochschule, sowie über mögliche Stipendien informiert. Die Organisation stand für Fragen immer zur Verfügung und hat Online – Seminare angeboten, die sehr hilfreich waren. Die Finanzierung des Auslandssemesters sollte sich als Herausforderung darstellen, da das Vollstipendium von GOstralia! leider an jemand anderen vergeben wurde und ich für das Auslands BAföG nicht besonders gute Chancen in Aussicht hatte, weil ich kein Inlands BAföG bekomme. Es gibt aber noch andere Möglichkeiten der Finanzierung und man sollte so viel wie möglich in Betracht ziehen. Sobald die Studiengebühren überwiesen waren, konnte ich das Visum für die Einreise in Australien beantragen. Mit diesem Studentenvisum war es mir gestattet eine bestimmte Stundenanzahl pro Woche zu arbeiten.

Von Deutschland aus habe ich mich bereits über Unterkunftmöglichkeiten informiert. Die Universität bietet Studentenwohnheime an, wobei mir diese verhältnismäßig teuer vorkamen, deshalb suchte ich auf australischen Internetseiten nach freien Zimmern in Wohngemeinschaften. Allerdings war es etwas schwierig über diese Seiten von Deutschland aus mit den Anbietern Kontakt aufzunehmen und ich würde im Nachhinein definitiv empfehlen vor Ort ein Zimmer zu suchen. Erstens kann man sich viel besser ein Bild von der Stadt machen und begreift die Dimensionen erst, wenn man dort ist und zweitens sollte man in jedem Fall kein Zimmer nehmen, ohne es vorher in Realität gesehen zu haben. Mir war es wichtig, eine Wohnung zu finden, die in Laufnähe zur Uni liegt, denn die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Brisbane ziemlich teuer. Ich fand eine WG in einem alten „Queenslander“, einem für die Region typischen Wohnhaus, in der ich mit drei jungen Australiern zusammenwohnte. Leider gab es schwere Streitigkeiten unter den anderen, weshalb ich mich überhaupt nicht wohlfühlt habe und die Wohnung nach ein paar Wochen wieder verließ. Danach zog ich mit vier KommilitonInnen aus Norwegen zusammen. Dieses

WG – Leben war sehr schön und wir haben viel zusammen unternommen. Zwar hatte ich nicht vor mit anderen internationalen Studenten zusammen zu ziehen, um mit Australiern engeren Kontakt zu schließen, aber das harmonische Zusammenleben war es wert.

Das Studium an der Griffith University, dem Queensland College of Art (QCA), hat mir sehr viel Spaß gemacht und es hat mich in vielerlei Hinsicht weitergebracht.

Die Kursgruppen sind sehr klein, weshalb sich die Professoren sehr intensiv mit den Studenten beschäftigen und auf individuelle Bedürfnisse eingehen können. Die Kurse, die man schon von Deutschland aus wählen musste, konnte man in den ersten Wochen besuchen und

falls man mit einer Kurswahl unzufrieden war, bestand die Möglichkeit Kurse um- oder abzuwählen. Das finde ich ein sehr gutes Angebot, denn sich von Deutschland aus nur durch Internetbeschreibungen für Kurse zu entscheiden, ist etwas schwierig. So kann man das Sinnvollste für sich und sein Auslandssemester herausfinden. Ich war sehr zufrieden mit den von mir belegten Kursen und es war eine wirklich gute Abwechslung zum Studium in Deutschland. An der Fachhochschule Mainz habe ich in den ersten vier Semestern meines Studiums hauptsächlich am Computer gearbeitet. In Brisbane wurde vermehrt Wert auf Handarbeit gelegt, was mir sehr gut gefallen hat. Ich zeichne gerne und da dies im vorherigen Studium eher etwas kurz gekommen ist, konnte ich meine Fähigkeiten in diesem Bereich auffrischen und weiter ausbauen. Desweiteren hat mir die Herangehensweise der australischen Professoren an neue Aufgaben sehr gut getan. Oftmals hatte ich das Gefühl in Deutschland immer zuerst ein Problem als Aufgabenstellung zu bekommen, welches dann gelöst werden sollte. Am QCA steigt man mit einer sehr kreativen, inspirierenden Art in ein Thema ein, bei der es darum geht Emotionen und erste Eindrücke zur Thematik voreingenommen und ganz individuell auf das Papier zu bringen. Meist bekommt man die Projektaufgabe erst nach der kreativen Phase gestellt und geht mit einer positiveren Einstellung an die Arbeit heran.



*Southbank, Brisbane*



*Brisbane River*

Australien ist ein sehr multikultureller Kontinent, das macht es zu einem unglaublich interessanten Ort zum Reisen und Leben, aber auch im Studium hat sich die kulturelle Mischung positiv ausgewirkt. Die Kurse waren immer mit einigen internationalen Studenten sowie Einwanderern besonders aus dem asiatischen Raum besetzt. So hatte man nicht nur eine sehr breitgefächerte Diskussionsrunde, sondern konnte auch ganz neue Inspirationen aus fremden Kulturen

in seine eigene Arbeit einfließen lassen. Überraschend für mich war allerdings, dass die Australier die Minderheit bei dieser Mischung eingenommen haben. Auch aus diesem Grund war es eher schwierig mit den nativen Einwohnern enge Kontakte zu knüpfen. Ich kann es mir so erklären, dass es für die australischen Studenten einfach nichts Neues ist, mit Ausländern zu studieren und sie wissen, dass die meisten das Land bald wieder verlassen zu müssen, sodass sie nicht die Notwendigkeit darin sehen, enge Freundschaften zu schließen. Die gute Ausstattung der Universität mit Bibliothek, Schreinerei und anderen Workshops sowie die immer anzutreffende Hilfsbereitschaft von Mitarbeitern und anderen Studenten haben es mir leicht gemacht, mich am College zurecht zu finden. Bei Fragen, war immer jemand erreichbar, der mir helfen konnte. Trotz der genannten Unterschiede zu meinem bisherigen Studium kann man die Fachhochschule Mainz ziemlich gut mit dem QCA vergleichen: technisch gute Ausstattung, kleine Gruppen und intensive Betreuung sowie die Zusammenstellung der Studienrichtungen, welche unter einem Dach zusammengefügt sind. So hat man stets die Möglichkeit über den eigenen Studiengang hinaus Fächer zu wählen und seinen Horizont zu erweitern.

In meiner Freizeit habe ich viel mit anderen internationalen Studenten unternommen und Bekanntschaften sind im Laufe der Zeit zu richtigen Freundschaften geworden. Wir sind feiern gegangen, waren im Museum oder haben die wunderschöne Lage unserer Hochschule genossen. Southbank liegt direkt am Brisbane River und ist eine wunderschön angelegte Parkanlage, die als kulturelles Zentrum der Stadt gilt. Es befinden sich Cafes und Restaurants dort, der Street Beach - an dem man freie Tage genießen kann -, weitere Colleges und das Theater sowie Museen, die den Stadtteil zum Haupttreffpunkt Brisbanes machen. Zwei bis drei Tage in der Woche habe ich in einer Restaurantküche gearbeitet. Die Zusammenarbeit mit hochklassigen Köchen war für mich ein wunderschönes, interessantes, aber auch sehr anstrengendes Erlebnis, welches für mich zu einer der wichtigsten des Auslandsaufenthaltes gehört. Die Stelle in der Küche habe ich durch ein Projekt der Griffith Universität, an dem ich mich freiwillig beteiligt habe, bekommen. Das „Food-Art-Project“ ist eine weitere Erfahrung, die ich niemals vergessen werde. Besonders gut fand ich, dass ich durch das Arbeiten nicht nur Geld verdient habe, sondern auch außerhalb des Studierens Bekanntschaften machen konnte, die zum Teil auch native Australier waren. Sicherlich hat sie mir auch geholfen meine Englischkenntnisse weiter zu verbessern.

Ist man schon einmal auf der anderen Seite der Weltkugel, so will man natürlich auch reisen, wobei für mich das Studium an erster Stelle stand und ich erst nach offiziellem



*3-Tages-Tour auf Fraser Island*

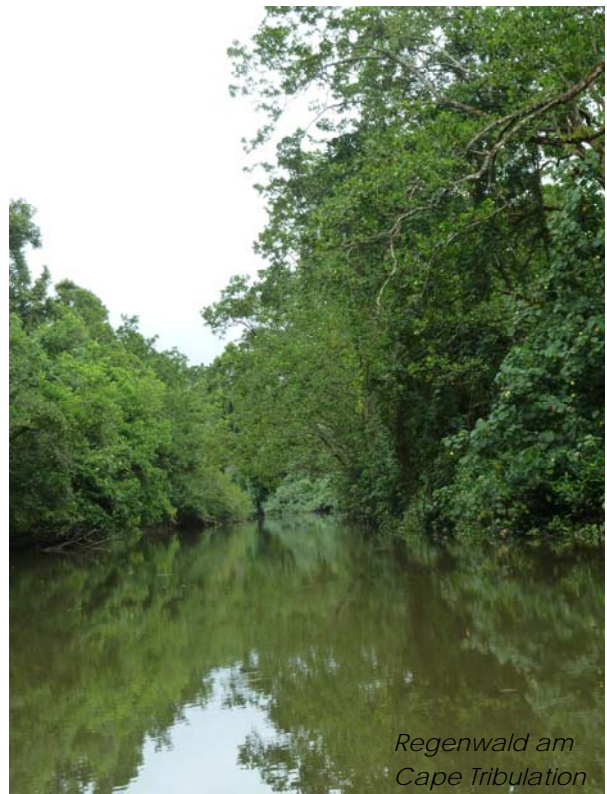
Studierende meine Tour gestartet habe. Interessant war, dass ich auf meiner kurzen Reise mehr Deutsche getroffen habe, als während der ganzen Zeit, die ich in Brisbane gelebt hatte. Auch in meinen Unikursen war ich die einzige Deutsche, was ich als großen Vorteil ansehe, da man gezwungen ist, die ganze Zeit Englisch zu reden und meiner Meinung nach offener auf andere Menschen zugeht.



*Mit Volunteer-Uniform im Australia Zoo*

Am Ende meines Aufenthaltes habe ich als Ehrenamtliche fünf Tage lang im „Australia Zoo“ gearbeitet, der sich in der Nähe von Brisbane befindet. Damit habe ich mir einen weiteren Traum erfüllen können und ich bin sehr froh, dass es diese Möglichkeit gab. Im Zoo habe ich nicht nur mit den Tieren gearbeitet, sondern konnte mich auch mit den Mitarbeitern und Besuchern des Zoos aus aller Welt austauschen, was eine große Bereicherung für mich war.

Alles in allem kann ich jedem nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Auf die Frage, welches das beste Erlebnis sei, welches ich in Australien gemacht habe, kann ich gar nicht klar antworten, denn das Zusammenspiel von allem hat es zur besten Erfahrung meines Lebens gemacht. Die große Entfernung zu Deutschland hat Besuche der Familie ausgeschlossen, das gab mir die Möglichkeit, die ganzen Monate auf mich alleine gestellt zu sein, was mich sicherlich selbstständiger gemacht hat. Die große Vielfalt der Kulturen, die sich in ganz Australien zeigt, machte es möglich nun Freunde von allen möglichen Ländern der Welt zu haben. Das Arbeiten in der Restaurantküche ohne jede Vorkenntnisse war eine große Herausforderung für mich, hat mich aber selber sehr stolz gemacht und ich habe meinen Horizont in eine Richtung erweitern können, die ich nicht erwartet habe in Australien zu gehen. Das Studieren hat mir großen Spaß gemacht und mit den Studieninhalten der FH Mainz und des QCA fühle ich mich sehr gut auf die Bachelorthesis vorbereitet. Sogar aus dem einzigen schlechten Erlebnis - der anfangs schwierigen Wohnsituation - kann ich im Nachhinein Positives ziehen, denn auch mit solchen Unannehmlichkeiten muss man im Leben immer wieder umgehen. Man kann sagen, dass ich mich in das Land verliebt habe und es eine wirklich unvergleichliche Erfahrung für mich war, die mich sowohl als Studentin als auch als Mensch weitergebracht hat. Es wird nicht das letzte Mal gewesen sein, dass ich Australien besucht habe. Ich freue mich schon auf die Zukunft und hoffe, dass ich mein kurzeitiges „neues Zuhause“ noch einmal in der Studienzeit oder irgendwann sogar für Projekte meines Berufes besuchen werde.



*Regenwald am  
Cape Tribulation*



# Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses **Infomaterial** an und lass dich von unseren  
Studienberaterinnen über die **nächsten Schritte** informieren.

---

## Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 28 48 88 6  
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

## Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 76 79 66 31  
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

## Berlin

Gormannstraße 14 · 10119 Berlin · +49 (0) 30 27 87 69 70  
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

## Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39  
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

---

...oder direkt auf [www.gostralia.de](http://www.gostralia.de) und [www.gozealand.de](http://www.gozealand.de)

